

Wie wir die Anleitung der Grundorganisationen organisieren

Erfahrungen der Kreisleitung Greifswald

In „Neuer Weg“, Heft 10, haben die Genossen der Kreisleitung Ueckermünde zu einem Erfahrungsaustausch über die Führungsarbeit der Kreisleitungen, besonders über die Anleitung der Grundorganisationen, aufgefordert. Darum möchte ich nachfolgend einige Methoden der Führungsarbeit darlegen, die die Kreisleitung Greifswald angewandt und die sich in der Praxis bewähren.

Da die Anleitung und Unterstützung der Grundorganisationen die Hauptaufgabe der Kreisleitungen ist, halten auch wir diesen Erfahrungsaustausch für sehr wichtig. In vielen Fällen stimmen unsere Erfahrungen vollständig mit denen der Genossen aus Ueckermünde überein. Auch bei uns wurde früher fast ausschließlich nur mit den Parteisekretären gearbeitet, den Grundorganisationen oft nicht differenziert genug geholfen, und die Unterstützung der Grundorganisationen an Ort und Stelle war lange Zeit nicht Angelegenheit des gesamten Kollektivs der gewählten Kreisleitung.

Auf der Grundlage der Direktive des Zentralkomitees zur Verbesserung der Anleitung und Arbeit der Grundorganisationen vom 13. Oktober 1961 arbeiten wir an der Überwindung dieser Mängel. Wir begannen mit der systematischen Qualifizierung der Leitungen der Grundorganisationen. Jetzt finden nicht nur regelmäßig Beratungen mit den Parteileitungen statt, in denen die Beschlüsse des Zentralkomitees und der Bezirksleitung erläutert und Wege zu ihrer Durchführung gewiesen werden, sondern von Zeit zu Zeit werden mit ihnen Wochenendlehrgänge oder auch Internatslehrgänge von einigen Tagen durchgeführt, wie wir es zum Beispiel vor der Frühjahrsbestellung mit den Parteileitungen in der Landwirtschaft taten.

Differenzierte Anleitung bewährt sich

Da die Probleme der Landwirtschaft entsprechend dem Entwicklungsstand der

einzelnen LPG sehr verschieden sind, gehen wir in der Arbeit mit den Parteileitungen folgendermaßen vor: Wir fassen die Parteileitungen der LPG gruppenweise zusammen. Zu einer Gruppe gehören die Parteileitungen aus den großen LPG des Typs III über 800 Hektar, zu einer anderen Gruppe gehören die LPG des Typs III bis zu 800 Hektar, und wieder zu einer anderen die LPG des Typs I und II. So sind wir in der Lage, differenzierte Hilfe bei der Durchführung der Beschlüsse der Partei zu geben.

Das ermöglicht nicht nur eine konkretere Anleitung der Grundorganisationen, sondern führt auch zu einem besseren Erfahrungsaustausch, und es spornt zur Verbesserung der Parteiarbeit an.

In den beiden Gruppen der LPG des Typs III ist es bereits zur Praxis geworden, daß die Parteileitungen und die Vorstände in Abständen von etwa vier Wochen jeweils in einer anderen LPG zusammengefaßt werden. Zu Beginn dieser Beratungen diskutieren die Genossen die Erfahrungen der politischen und wirtschaftlichen Arbeit der letzten Wochen, dann werden die Felder und Ställe der jeweiligen Genossenschaft gemeinsam oder in kleineren Gruppen besichtigt. Zum Abschluß des Erfahrungsaustausches wird das Gesehene kritisch eingeschätzt, und es werden einander wichtige Ratschläge erteilt.

Die letzte Zusammenkunft der Genossen aus den LPG über 1000 Hektar fand in der LPG Dersekow statt. In der Diskussion stellte sich heraus, daß in Dersekow als einziger LPG dieser Gruppe im Herdertdurchschnitt über 10 Kilogramm Milch pro Kuh und Tag produziert werden. In Loissin, Neuenkirchen, Rappenhagen u. a. wurde diese durchschnittliche Leistung nicht erreicht, weil in diesen Genossenschaften das dreimalige Melken nicht konsequent durchgeführt wurde. Die Ergebnisse in Dersekow überzeugten die Genossen mehr